

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 34 (1927)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Kleine Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- 86c, 27. H. 103495. Anton Hurdalek und Wilhelm Haase, Landsberg an der Warthe. Auffangvorrichtung für den Treiber für Webstühle.  
 76c, 3. S. 76195. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Spinnflügel.  
 76d, 11. D. 48354. E. Richard Diezsch, Geyer, Erzgebirge. Abstellvorrichtung für Spulmaschinen.  
 76d, 20. Sch. 72835. August Schwabach, Chemnitz, Annenstr. 2. Vorrichtung für Spulmaschinen zum Paraffinieren von Garnen.

**Erteilte Patente.**

446531. Carl Hamel Akt.-Ges., Schönau b. Chemnitz. Vorrichtung für Ringspinnmaschinen zur Verhütung des Anspinnens von gebrochenen Vorgarnfäden.  
 446378. Julius Diehl, Carfield, New Jersey, V. St. A. Vorrichtung für Spinnmaschinen zum Verhüten falscher Spindeldrehrichtung.  
 446333. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger, Rüti, Schweiz. Doppelhub-Jacquardmaschine für Webstühle.  
 446394. Carl Valentin, Stuttgart. Arminstr. 20 und Textilmaschinenfabrik Schwenningen G. m. b. H., Schwenningen a. N. Schutzspulenauswechselvorrichtung mit Rahmenbehälter für mech. Webstühle.  
 446989. Wilhelm Balluff, Reichenbach b. Stuttgart. Wachs- oder Paraffinvorrichtung.  
 447457. Oskar Naupert, Dresden, Fürstenstr. 57. Steuervorrichtung für die Ringbank von Spinn- und Zwirnmaschinen.  
 447815. Fritz Bohle, Werdau, Sa. Speisevorrichtung für Baumwollkarden.  
 447641. Ernst F. E. Liebst, Hoppegarten b. Berlin. Kugellager für Spindeln von Selfaktoren.  
 447640. Hermann Wunderlich, Dölschen b. Dresden. Mit Hand regelbare Spulenbremse für Flügelfeinspinnmaschinen.

**Gebrauchsmuster.**

994650. Peter Fabry, M.-Gladbach, Louisenstr. 182. Gleitlager-spindel für Spinnmaschinen.  
 994801. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Elektrischer Antrieb für Flyer.  
 994803. Firma C. E. Schwalbe, Werdau i. S. Vorrichtung zur Verzögerung der Vorgarnlieferung bei Selbstspinnern.  
 995172. Felix Wagner, Crimmitschau i. S. Geknotete Spindelschnurverbindung.  
 994814. Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmischer & Witte Akt.-Ges., Dresden-A 28, Tharandterstr. 31-33. Paraffinvorrichtung an Kreuzspulmaschinen.  
 994758. Herbert Wolff, Pöhlitz i. Th. Kurbelwellenantrieb für Webstühle.  
 965139. Oscar Schmacke, Barmen-Unterbarmen, Schluchtstr. 4. Führungsschiene für Webgeschiele.  
 993866. Andreas Bürk, Forstr. 112, und Karl Wider, Kasernenstraße 65, Stuttgart. Paraffinapparat zum Befeuchten der Garne auf der Spulmaschine.  
 994491. Tuchfabrik Neuwerk, G. m. b. H., Aachen, Unt. Papiermühle. Bremsvorrichtung für Kettenschermaschinen mit erhöhter Tourenzahl.  
 993958. Fritz Schroers, Krefeld, Albrechtsplatz 15. Vorrichtung zum Abfangen des Schützens im Schützenkasten an Webstühlen.  
 995920. Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, Schweiz. Bremsvorrichtung für unmittelbar vom Strang abspulende Kreuzspulmaschinen.  
 995868. A. J. Rothschild Söhne, Stadtoldendorf. Schutzschere für Webstühle mit selbsttätigem Spulenwechsel.  
 996041. Alfred Passarius, Gera, Reuß, Darwinstr. 14. Kettenbaumbremse für Webstühle.  
 996222. Firma Karl Pohlers jr., Limbach i. S. Scherzeug mit elektrischem Antrieb mit gleichzeitiger Abbäumvorrichtung.  
 996885. Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Krefeld, Oberdiessenerstraße 15. Doppelt wirkende Schützenkastenzunge.  
 996886. Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Krefeld, Oberdiessenerstraße 15. Schützenfang für mechanische Webstühle.  
 997224. Sächsische Webstuhlfabrik, Chemnitz, Fischweg 8. Spindelhalter für Kreuzspulmaschinen.  
 997077. Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach b. Zürich. Haspel mit Stellscheibe für radiale Verstellung der Garnträger.  
 997095. Heinrich Plarre, Greiz i. V. Elektrischer Einzelantriebsbock für Webstühle.  
 Wegen Anmeldung von Erfindungen erteilt das Patentbüro Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, unseren Abonnenten Rat und Auskunft kostenlos.

**Literatur**

Die Schweizer Monatsschrift „Der Organisator“, Zürich 6, gibt ihr hundertstes Heft 104 Seiten stark heraus. Die stattliche Auflage von 5300 Exemplaren beweist, daß die im 9. Jahr erscheinende Zeitschrift ihren Lesern wirkliche Dienste leistet. Die Beilage „Reklame“, die zu jedem Heft erscheint, ist die einzige Reklamezeitschrift der Schweiz. Wir können dem Kaufmann den „Organisator“ als Vermittler gediegenen kaufmännischen Wissens nur empfehlen.

**Kleine Zeitung**

**Von der Berücksichtigung  
der einheimischen Produktion.**

Eine Betrachtung zum 1. August.

Unsere grundsätzlichen Bemerkungen zur Frage, in welchem Maße die öffentlichen Verwaltungen und Beamten bei Bestellung und Vergabe von Arbeiten den Erzeugnissen der einheimischen Industrie den Vorzug geben sollen, haben eine Reihe von Firmen veranlaßt, uns ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete mitzuteilen. Sie beweisen, daß vielfach das Verständnis für die Lage der schweizerischen Produktion noch fehlt.

Es ist bezeichnend, daß gar nicht immer die niedrigen Preise ausschlaggebend sind für die Bevorzugung ausländischer Fabriken, sondern der Mangel an Vertrauen in die Güte und Leistungsfähigkeit der schweizerischen Erzeugnisse. „Das Ausländische hat einen bekannten Namen, also muß es besser sein, als das Eigene!“, so urteilt man oft. Erst wenn die Ausländer unsere Produkte rühmen, beginnt man, sie zu achten.

Die elektrischen Anlasser in den Flugzeugen, welche die ersten amerikanischen Flieger nach Europa brachten, hat eine schweizerische Fabrik gebaut. Nachdem sie durch den Besuch dieser wagemutigen Männer eine Anerkennung in bester Form empfangen hat, wird es vielleicht nicht mehr vorkommen, daß eine Amtsstelle den Ankauf eines schweizerischen Automobils vom Einbau eines ausländischen Anlassers abhängig macht, wie dies kürzlich geschehen ist.

Wissen Beamte, die bei der Bestellung von Krankenautomobilen ein fremdes Fabrikat vorschreiben, nicht, daß auch in unserem Lande solche Wagen in vorzüglicher Qualität gebaut werden, daß eine Reihe von Gemeinden mit ihnen die besten Erfahrungen machen?

Eine eidgenössische Stelle kam in den Fall, einen medizinischen Apparat neu anschaffen zu müssen. Vor etwa neun Jahren hatte sie ein schweizerisches Erzeugnis gekauft. Die Produkte der einheimischen Firma genießen auch im Ausland besten Ruf; sie sind den modernen Bedürfnissen entsprechend stets vervollkommen worden. Als aber der Apparat ersetzt werden mußte, gelang es der einheimischen Fabrik trotz allen Anstrengungen nicht, die Amtsstelle davon zu überzeugen, daß ihre heutigen Erzeugnisse den ausländischen in keiner Art und Weise nachstehen. Der Auftrag wurde in das Ausland vergeben. Warum? Das fremde Fabrikat hat einen bekannteren Namen, es kann Empfehlungen von großen ausländischen Anstalten geltend machen, während für das einheimische Produkt der Export seit Jahren unterbunden ist.

Oft ist es auch eine gewisse Bequemlichkeit, die dem Absatz des Schweizerfabrikates hindernd im Wege steht. Weil man sich seit Jahr und Tag an eine bestimmte Schreibmaschine gewöhnt ist, will man nicht eine gute einheimische Marke verwenden, deren Bedienung eine geringe Mehrarbeit zur Anpassung an ihre Besonderheiten verlangen würde.

Ist denn die Möglichkeit, an der Erhaltung einer einheimischen Industrie mitzuhelpen, nicht das moralische Opfer einer Neuerstellung zur Volkswirtschaft und zu den Rechten und Pflichten, die sie dem Einzelnen überträgt, wert?

Der größte Schaden, welcher den einzelnen Erwerbszweigen aus dem Mangel an Unterstützung seitens der einheimischen Verbraucher, seien es Beamte oder Private, erwächst, ist nicht materieller, sondern durchaus ethischer Natur. Welche Firma wird nicht entmutigt, wenn sie bemerkt, wie wenig die Bürger ihr Schaffen schätzen? Welche Empfindungen muß die Nichtbeachtung oder Mißachtung dessen, was er mit allem Eifer

gewirkt hat, beim Arbeiter, beim technischen und beim kaufmännischen Beamten, auslösen? Liegt nicht in der Rücksichtslosigkeit, mit der so viele Leute die Verdienstmöglichkeit tausender von arbeitsfreudiger Menschen, um eines materiellen Vorteils willen, welcher nicht der Allgemeinheit zugute kommt, beiseiteschieben, der tiefste Grund unserer politischen und wirtschaftlichen Zerrissenheit?

Bald läuten die Glocken über das ganze Land die Abendfeier des 1. August ein. Für viele Schweizer ist dies ein Augenblick, in welchem sie sich auf den Zusammenhang mit dem Volksganzen besinnen. Möchten sie bei der Gelegenheit auch die wirtschaftliche Verbundenheit in Betracht ziehen und sich vornehmen, ihren Ländleuten das zu gewähren, was sie selbst für sich von ihnen beanspruchen.

Das wäre im Sinne unserer Väter gehandelt. (Schweizerwoche.)

## Vereins-Nachrichten

### V. e. S. Z. und A. d. S.

#### Stellenvermittlungsdienst.

##### Offene Stellen.

**69)** **Große Seidenstoffweberei** in der Nähe von Zürich sucht tüchtigen, in jeder Hinsicht erfahrenen Ferggstabenangestellten für selbständige Arbeit.

**70)** **Seidenweberei am Zürichsee** sucht zu möglichst baldigem Eintritt tüchtigen Webermeister. Selbständige Stellung.

**71)** **Seidenstoffweberei** im Kt. Zürich sucht jüngeren Mann mit Webschulbildung und entsprechender Praxis für Ferggstabenarbeiten und als Stütze des Direktors.

**72)** **Schweizerische Textilmaschinenfabrik** sucht für Seidenweberei in Lodz (Polen) einen tüchtigen, selbständigen technischen Leiter mit gründlicher Erfahrung in der Fabrikation von Rohgeweben wie auch strangefärbter Artikel.

**73)** **Seidenweberei in Lodz** (Polen) sucht zu möglichst baldigem Eintritt einen tüchtigen technischen Leiter. Erfahrung in der Fabrikation von Roh- und Kunstseidengeweben Bedingung.

##### Stellen-Gesuche.

**104)** **Ehemaliger Seidenwebschüler** mit Praxis als Stoffkontrolleur, sucht Stellung auf Ferggstube, für Stoffkontrolle oder als Hilfsdisponent.

**105)** **Textilfachmann** mit gründlichen Warenkenntnissen und langjähriger kaufmännischer Tätigkeit im In- und Ausland, sucht anderweitig geeignete Stellung. Perfekt deutsch, französisch und englisch.

**106)** **Webermeister**, junger, tüchtiger Mann, ehem. Seidenwebschüler, mehrjährige Auslandspraxis, sucht anderweitig Stellung.

**107)** **Junger Webermeister**, zurzeit in Frankreich tätig, sucht sich nach der Schweiz zu verändern.

**108)** **Dessinateur** mit Webschulbildung, tüchtiger junger Mann, mit Spezialerfahrung als Entwerfer und Patroneur für Krawattenstoffe, sucht anderweitig Stellung. Ausland bevorzugt.

**Zur gefl. Beachtung.** Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlungsdienst sind an folgende Adresse zu richten: Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich, Stellenvermittlungsdienst, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

**Gebühren für die Stellenvermittlung.** Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden.) Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S.“ VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühllegasse 9, mitzuteilen.

**Monatszusammenkunft.** Zweite Ferienzusammenkunft am 8. August im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1. Freundliche Einladung zu reger Beteiligung.

### V. e. W. v. W.

**Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil** hielt am 26. Juni 1927 ihre — erfreulicherweise zahlreich besuchte — Hauptversammlung in Rapperswil ab.

Der Präsident, Herr Meyer-Mayor von Neßlau leitete dieselbe ganz vorzüglich. Die Verbindung mit der vorjährigen Hauptversammlung gab das vom Aktuar, Herrn Ernst Bühler verlesene Protokoll. Es war wie immer mit vollem Verständnis und Interesse für unsere Sache abgefaßt. Dann erstattete Herr Frohmadler den Bericht über die Kasse, indem er an den Ausweis erinnerte, welcher sämtlichen Mitgliedern zugegangen war. Der günstige Abschluß befriedigte allgemein, wie auch die Mitteilung, daß Herr J. Bollmann sich in sehr entgegenkommender Weise verhielt bei der Bereinigung des Kassageschäfts im Jahre 1926. Herr Frohmadler anerkannte bei dieser Gelegenheit auch die treue Mitarbeit des Herrn O. Giezendanner, Assistent des Webschul-Bureaus und Herr Präsident Meyer verdankte die ganze Arbeit bestens. Er gab auch seiner Freude über die Herausgabe einer gedruckten Mitgliederliste Ausdruck, denn dieselbe habe jedes Mitglied sicher gerne entgegen genommen. Darauf erstattete Herr Dir. Frohmadler den sehr einläßlichen Jahresbericht, in welchem er alle Geschehnisse hervorhob und damit bewies, daß viel stille Arbeit geleistet wurde und frisches Leben innerhalb der Vereinigung pulsirt. Das Traktandum Wahlen war insofern rasch erledigt, als die bisherigen Mitglieder der Kommission einstimmiges Vertrauensvotum erhielten und weiter zu amten sich entschlossen haben. Als Kassier beliebte Herr Ernst Zimmermann in Bütschwil als strammer Vertreter des A.-H.-V. Textilia. Das Kassawesen selbst wird auch weiter von Herrn O. Giezendanner in der Webschule geführt. Auch mit der Statutenberatung wurde nichts verloren, nachdem ein Entwurf frühzeitig genug vorlag; derselbe wurde gutgeheißen. Die Wahlen für die Kommission sollen darnach nur noch alle drei Jahre vorgenommen werden und der Vorstand soll wie bisher aus sieben Mitgliedern bestehen. Er setzt sich zusammen aus den Herren: E. Meyer-Mayor, als Präsident, E. Bühler, Aktuar, E. Zimmermann, Kassier, A. Frohmadler, E. Messmer, Eugen Hochuli-Lüthi, D. Wild als Beisitzer.

Nun ging man auf die Preisaufgaben-Prämierung über und nahm die diesbezüglichen Erklärungen von Herrn Dir. Frohmadler zur Kenntnis. Es hatten sich 4 Mitglieder bereitgefunden, Arbeiten einzusenden und zwar: Herr Willy Stänz, Betriebstechniker in Wallisellen, der die Aufgabe: „Gedanken über Gruppenantrieb und elektrischer Einzelantrieb der Vorwerk-Maschinen und Webstühle“ behandelte. Das gleiche Thema bearbeitete auch Herr Fritz Leutenegger, Webereileiter in Boniswil. Ueber „Die Wichtigkeit einer strengen Garn- und Stoffkontrolle“ schrieb Herr J. Baumgartner, Lehrer an der Webschule Wattwil, und „Mitteilungen aus der Praxis über die Verwendung der Fadenlizenzen und der Stahldrahtlitzengeschirre“ behandelte Herr Jakob Schiltknecht, Obermeister der Weberei Jonathal in Wald. Die Kommission hatte sich am Vormittag über den Gesamtbetrag